





Als durch
Die Sigung des Allerhöchsten

Der
Wohl- Ehrwürdige, Grofsachtbare und Wohlgelahrte

H E N N

M. Johann David

Mulert,

Ereusfeyfiger Pastor Adjunctus der Christlichen Gemeinden in Burg-Genitz,
Schladis und Gossa,

Mit der

Wohl- Edlen, Viel Ehr- und Tugend- begabten

H E N N

Satharina Sophia

Des Weyland

Wohl- Ehrwürdigen, Andächtigen und Wohlgelahrten

H E N N

M. Christian Andrea Bogels,

Wohl- meritären Seel-Sorgers zu Dahlenwarfleben und Gersdorf,
Nachgelassenen

Wittlern Eheleiblichen Tochter,

Anno 1719. den 28. Novembr.

In der Kirche zu Dahlenwarfleben durch Christliche Copulation ehelich verbunden wurde,

Wolten

Ihre hergliche Freude über diese so glücklich getroffene Berechtigung an den Tag legen,
und von Herzen gratuliren.

Ihnen Benannte.

H A L L E, druckt Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.





Simm, Schwester, dieses Blatt von deines Bruders Händen
Als ein gewisses Pfand getreuer Liebe an;
Ich muß ein Hochzeit-Lied zu einer Gabe senden,
Dieweil ich sonst nichts bequemes finden kan.
Ein unbekannter Freund hat Dich zur Braut erlesen,
Ein bloßes Freundes-Wort, das er von Dir gehöret,
Ist seinem reinen Sinn ein starker Trieb gewesen,
Daß er Dich ohne Ehem als seine Liebste ehret.
So kan Gott wunderbar der Menschen Herzen senden!
Wirst aber Du auch noch bey dieser meiner Schrift,
Als die schon gratulirt, Dich hin und her bedenken,
Daß Dich so unverhofft ein solches Schicksahl trifft?
Du hast zwar bisz daher von Lieben nichts gehöret,
Du lebest vergnügt in Deiner Einsamkeit:
Wie Dich der Mutter Wort und deine Zucht gelehret;
So warest Du zu thun mit aller Lust bereit.
Jedoch nun merkest du, was GOTT Dir ausersehen,
Und was er Dir schon längst für Gutes zugedacht,
Du liebest einen Mann, und läst den Schluß ergeben,
Den GOTT in seinem Rath zu Deinem Wohl gemacht.
Denn soll ich einen Kist von Deinem Liebsten geben,
So ist bekannt, wie Ihn ein solches Amt beziert,
Das unker Vater viel der Reihe nach im Leben,
Nach Gottes weisen Willkür nicht ohne Ruhm geführt.
Er kan vielmehr als wir an Priester-Ähnen gehen,
Sein Vater ist Ihn noch zur Zierd' in gleichem Amt,
Von Mutter wegen mag es Ihm daran nicht fehlen,
Denn ihre Freunde sind fast Priester insgesammt.
Und willst du auf den Ort der neuen Wohnung sehen;
So wisse, daß es da an keinem Gute fehlt.
Man sieht den Mulda-Ström durch grüne Wiesen gehen,
Auf welchen Flora selbst die schönsten Blumen zählet,
Was aber soll mein Kiel dergleichen viel gedenken,
Daß Deinem Herzen nicht den Ausschlag geben kan?

Ich weiß worauf dein Herz und Sinne sich nur lenken,
 Das gehet deßen Sinn und Tugend-Wandel an.
 Soll ich, wie ichs erkannt, nach aller Wahrheit schreiben,
 So liebt er Gottes Furcht und alte Redlichkeit.
 Ich sehe ihn sein Amt in munterer Treue treiben,
 Zum wachsthum ist er auch im Christenthum bereit.
 Er hat in Wittenberg mit allem Fleiß studiret,
 Und sich nicht an den Ruff der falschen Welt gefehrt,
 Er ist auf keine Art vereißelt noch verführt,
 Er nahm nicht alles an, was jedermann gelehrt.
 Er hat sich daran nur in seiner Brust ergötzt,
 Daß er der Wahrheit Sreg so wohl gefunden hat.
 Er spricht, daß solcher Mensch den Grund des Heyls verleget,
 Der außer **Christo** meynt zu werden reich und satt.
 Die Buße sey der Weg zum Glauben zu gelangen,
 Der Glaube müße stäts an sich lebendig seyn.
 Ein böser habe nicht das wahre Licht empfangen,
 Von Welt-Lust müße seyn des Menschen Herze rein.
 Ein Christe könn und soll die Zehn Gebote halten,
 Um damit darzuthun, daß Glaube bey ihm sey.
 In Mittel-dingen dürff ein Mensch nicht also schalten,
 Als wär er von der Lust und vom Verderben frey;
 Der Unbekehrten Werck sey durch und durch nur Sünde,
 Ob diß und jenes gleich an sich indifferēt,
 Und wer die böse Lust beständig überwinde,
 Der werde Christi Knecht mit allem Recht genem̄t.
 So ist denn diß ein Mann, der recht in Lehr und Leben,
 Verboffentlich ist ihm der Ruhm noch nie bestect,
 Daß er als Christi Schaaf den Hirten abgegeben,
 Und in dem Priester Noct ein frommer Christe steckt.
 Drum, **Schwester**, daß Du dich hierzu nach Wunsch entschlossen,
 Daran hastu die selbst ein gutes Werck gethan.
 So bald das Ja-Wort ist aus Deinem Mund geflossen;
 So hing das Wohlgerachn zu Deinem besten dran.
 Diß Gute wirstu nur vor **GOTT** mit Dank erkennen,
 Und, da der Hochzeit Tag mit **GOTT** schon fest gestellt,
 Den Höchsten sonderlich als Deinen Vater nennen,
 Daß deßen Güte Dich zu solchem Mann gesele.
 Mein Wunsch ist: Lebt vergnügt in Eurem neuen Stande,
GOTT schütze über euch die Segens-Schalen aus:
 Er seane Euch hinfort mit manchem Ehe-Prande,
 Er gebe Glück und Heyl, er mehre euer Hauß.
 Was jenes edle Paar im Paradies geschmecket,
 Als selbiges amoch in seiner Unschuld war;
 Das sey auf Eurem Tisch **Hochwerthes Paar** gedecket,
 Seyd froh und Gutes-Muths von nun an immerdar.

Also gratuliret und wünschet zu der mit Gott glücklich getroffenen Ver-
 bindung alles Heyl und Segen

Der geliebtesten Jungfer Braut anderer Bruder.

Andreas Christlieb Vogel.

S. S. Theol. Stud. & Sacrorum Hillersleb. Convent.

1.
Beglückte! die ein Liebes-Band
Nach Gottes Schluß genau verbindet,
Bergönnet, daß jetzt meine Hand
Zur Hochzeit-Feyer ein Eränstein windet.
Zwar bricht der rauhe Winter ein,
Der Blumen-Pracht ist längst vernichtet,
Doch soll ein Wunsch zu GOTT gerichtet,
Mir statt der schönsten Blumen seyn.

2.
Ihr sehet jetzt ein solches Fest,
Das Euch von vielen Lieblichkeiten
Die erste Frucht gemessen läßt,
Bey Euch sind jetsu Frühlings-Zeiten,
Was Wunder, daß ihr Rosmarin
Auf dem entblößten Haupte traget,
Und so in voller Hoffnung saget:
Wo Frühling ist, da ist es grün?

3.
Ich, der ich ein Verwandler bin,
Nehm' billig Theil an Eurer Freude,
Ob ich gleich jetzt im meinem Sinn,
Noch herben Schmerz und Kummer leyde.
(Indem mich manche Post gebeugt,
Da mancher hie und da verschieden);
So geb' ich mich dennoch zu Frieden,
Da mir GOTT neu Vergnügen zeigt.

4.
Wolan denn **Hochgeschätztes Paar,**
Vergnügt Euch in Eurem Leben,
Der Höchste wolle immerdar,
Mit Huld und Gnade Euch umgeben,
Er nehme Euch in seine Hut,
Er wehre allen Unglücks-Fällen,
Er wolle sich zu Euch gesellen,
In allen was Ihr macht und thut.

5.
Der Stand, in welchem Ihr jetzt steht,
Der müßt wie ein Acker grünen,
Auf welchem das, was aus gesä't,
In Armuths-voller Saat erschienen,
Kurz: GOTT verleihe Fruchtbarkeit,
Gesundheit, Friede, viele Jahre,
Damit man in der That erfahre:

Daß Ihr des Segens Kinder seyd!

Mit diesen wenigen Zeilen wolste dem Weerhgeschätzten
Paar von Bergen gratuliren, und zum neuangehenden
Ehe-Stande allen göttlichen Segen anwünschen der
Wertheften Jungfer Braut näher und treu-
erger-
benster Vetter

Heinrich Friederich Schulze.
S. S. Theol. Stud.

2°

Gb 956,

ULB Halle
001 594 781

3



St 2

Walter Becker
Buchbinderei
Halle, Thüringer Str. 24

WOM



Als durch
Die Sügung des Allerhöchsten

Der
Höhl: Ehrwürdige, Großachtbare und Höhlgelahrte

S E R R

Johann David

Sulzeri,

rector der Christlichen Gemeinden in Burg-Emmich,
Schladis und Gossa,

Mit der

Hiel Ehr- und Tugend-begabten

S E R R

Christina Sophia

Des Weyland

gen, Andächtigen und Wohlgelehrten

S E R R

Johann Andrea Bogels,

rector Sorger zu Dahlenvarleben und Gerhdorff,

Nachgelassenen

ern Eheleiblichen Tochter,

anno 1719. den 28. Novembr.

leben durch Christliche Copulation ehelich verbunden wurde,

Wolten

er diese so glücklich getroffene Verchligung an den Tag legen,

und von Herzen gratuliren.

Innen Benannte.

H A L L E, gedruckt Johann Christian Hilliger, Univ. Buchdr.

